

BOSWIL AKTUELL

April – Mai 2024

Valeria Curti:

Trouvailles

für das Fagott

Festival Boswiler Frühling

4.–7. April



April – Mai 2024

Grüezi **3**

Programm **4**

JOF: Tag der offenen Tür **14**

BOA: Carpe Diem – Lebe den Tag! **15**

Interview mit KORDZ
Tanzen in der Alten Kirche Boswil **16**

Highlights im Künstlerhaus **18**

Förderverein / Impressum **19**

Programm / Akademien & Kurse **20**

Der Geist von Boswil

Liebe Leserinnen und liebe Leser

Das Künstlerhaus Boswil ist ein idyllisch im Herzen der Schweiz gelegenes Kultur- und Musikzentrum. Seit seiner Gründung 1953 hat es sich zu einem bedeutenden Schauplatz für die Förderung und Präsentation klassischer Musik entwickelt. Unser Festival «Boswiler Frühling» bietet eine ausgezeichnete Gelegenheit, über das Konzept des Genius Loci, des besonderen Geistes des Ortes, nachzudenken, und wie dieser die Identität und Mission des Künstlerhauses geprägt hat.

In der antiken römischen Religion und Mythologie bezieht sich der Ausdruck Genius Loci auf den schützenden Geist eines Ortes. In der zeitgenössischen Verwendung hat der Begriff eine erweiterte Bedeutung erlangt, um die einzigartige, atmosphärische Inhärenz eines Ortes zu beschreiben – seine kulturellen, historischen und emotionalen Prägungen, die ihn unverwechselbar machen. Für das Künstlerhaus Boswil ist dieser Geist eng mit seinem ländlichen Standort und den Werten seiner Gründer:innen verwoben, die vor sieben Jahrzehnten eine Vision hatten: Die Schaffung eines Rückzugsortes für Künstler:innen, welcher Inspiration und kreative Entfaltung inmitten der Ruhe und Schönheit der Landschaft ermöglicht.

Das Künstlerhaus Boswil profitiert von seiner Lage in der malerischen Freiamter Landschaft, die nicht nur eine Quelle der Inspiration, sondern auch ein wesentlicher Bestandteil seiner Identität ist. Die umgebende Natur bietet einen Kontrapunkt zum oft hektischen Leben im städtischen Raum, ein friedvolles Refugium, das Künstler:innen und Besucher:innen gleichermaßen anzieht. Dieses einzigartige Ambiente fördert die künstlerische Arbeit und ermöglicht es den Musiker:innen, eine tiefe Verbindung zu ihrem Schaffen zu knüpfen.

Die Werte der Gründer:innen des Künstlerhauses Boswil, ihre Leidenschaft für die klassische Musik und ihr Engagement für die Förderung junger Talente sind bis heute spürbar. Sie haben eine Institution geschaffen,

die nicht nur als Veranstaltungsort dient, sondern auch als Bildungs- und Inspirationsquelle. Durch Meisterkurse, Konzerte und Residenzprogramme unterstützt das Künstlerhaus die Entwicklung junger Musiker:innen und trägt so zur Zukunft der klassischen Musik bei.

Der Genius Loci des Künstlerhauses Boswil manifestiert sich nicht nur in seiner physischen Umgebung, sondern auch in seiner kulturellen Mission und Gemeinschaft. Die Kombination aus ländlicher Idylle und kultureller Vitalität schafft einen Ort, an dem Tradition und Innovation, Ruhe und kreative Dynamik, Vergangenheit und Zukunft auf einzigartige Weise zusammenfinden. Es ist diese Symbiose, die Boswil zu einem unverwechselbaren Knotenpunkt im Netzwerk der klassischen Musik macht.

In einer Zeit, in der die Bedeutung von Kultur und Kunst immer wieder hinterfragt wird, steht das Künstlerhaus Boswil als leuchtendes Beispiel dafür, wie ein Ort durch seinen Geist, seine Geschichte und seine Menschen Bedeutung und Wert erlangen kann. Das 70-jährige Bestehen des Hauses ist somit nicht nur ein Meilenstein in seiner Geschichte, sondern auch eine Hommage an den Genius Loci, der es zu einem solch besonderen Ort macht. Möge das Künstlerhaus Boswil weiterhin als Inspirationsquelle dienen und die Flammen der Leidenschaft für klassische Musik in den Herzen zukünftiger Generationen entfachen.



Claudio Rossetti,
Geschäftsführer



 **Boswiler Frühling**

«Rein-Hören» Offene Proben

Benjamin Nyffenegger, Einführung

Lassen Sie sich vor der Eröffnung des Festivals mit einem Probenbesuch von den phantastischen Werken inspirieren und erleben Sie hautnah, wie sich Spitzenmusiker:innen mit den Werken auseinandersetzen und sich auf ein Konzert vorbereiten. So haben Sie die Möglichkeit, unbekannte Werke kennenzulernen und können hautnah miterleben, wie bekannte Werke im Probenprozess musikalisch erarbeitet werden.

**Donnerstag, 4. April 2024, 14.00-15.00 Uhr/
16.00-17.00 Uhr**

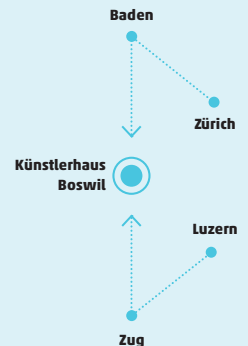
Eintritt frei

Shuttlebus

Zürich / Baden / Luzern / Zug – Boswil

Profitieren Sie von unserem bequemen Shuttlebus-Angebot von Zürich und Baden sowie von Luzern und Zug nach Boswil. Alle Einstiegsorte sind in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs. Sie werden 90 Minuten vor Konzertbeginn bei den Abendkonzerten im Künstlerhaus Boswil sein und die Gelegenheit dazu haben, das köstliche Frühjahrsbüffet zu genießen. Bei den Vormittagskonzerten werden Sie 60 Minuten vor Konzertbeginn ankommen. Reservation für Shuttle und Dinner ist erforderlich.

Nach dem Konzert bringt Sie der Shuttlebus wieder sicher und bequem zurück zu Ihrem Einstiegsort.



Buchbar telefonisch oder via Online-Shop beim jeweiligen Konzert.

> www.kuenstlerhausboswil.ch/shuttlebus



 **Boswiler Frühling**

Widmungen

**Julia Fischer, Violine; Andreas Janke, Violine;
Lena Neudauer, Violine; Eva Zavaro, Violine;
Nils Mönkemeyer, Viola; Wen Xiao Zheng, Viola;
Maximilian Hornung, Violoncello; Benjamin
Nyffenegger, Violoncello; Oliver Schnyder, Klavier**

Eugène Ysaÿe

Sonate für zwei Violinen solo, op. posth.

César Franck

Sonate A-Dur für Violine und Klavier

George Enescu

Oktett C-Dur für Streicher, op. 7

Oft haben Komponist:innen Werke ihren Auftraggebenden gewidmet, aus Dankbarkeit und manchmal auch aus Kalkül, manches wurde adligen Damen zugeeignet, aus was für Gründen auch immer. Etliches aber war auch für Freund:innen bestimmt, ja einige Komponist:innen pflegten so ein eigentliches Freundschäftsnetzwerk, wo der eine dem anderen etwas widmete, worauf der wieder usw. Manchmal geriet das fast schon zu einem Kult.

Die drei Komponisten dieses Programms entstammen zwar unterschiedlichen Generationen, haben sich aber nacheinander aufeinander bezogen. So komponierte César Franck seine Violinsonate nach der Hochzeit von Eugène Ysaÿe für das junge Ehepaar, und dieser widmete dem jüngeren Kollegen George Enescu seine

dritte Solosonate. Allen drei Komponisten begegnen wir in diesem Programm: Franck mit seiner berühmten und vielgespielten Sonate, einem Meisterwerk. Von Ysaÿe erklingt eine Sonate für zwei Violinen, die lange unbekannt blieb und 1964 erst wiederentdeckt wurde: Ein grandioses Stück, das er 1915 einer nicht minder berühmten Schülerin zueignete, nämlich Königin Elisabeth von Belgien. Es ist eine leidenschaftlich durchdrungene Musik und vielleicht mehr als ein blosser Freundschaftsbeweis.

Freitag, 5. April 2024, 20.00 Uhr

Boswiler Künstlergespräch 19.15 Uhr

Moderation: Benjamin Nyffenegger und Julia Fischer

Eintritt: CHF 90.–/70.–/50.–

(Stud./Lernende: Ermässigung pro Ticket CHF 20.–;

Kinder bis 12 Jahre: frei; Mitglieder Förderverein:

Ermässigung pro Ticket CHF 5.–)

Vorverkauf: www.kuenstlerhausboswil.ch,

ticket@kuenstlerhausboswil.ch,

Tel. 056 666 20 66 (Mo–Fr: 9.00–11.00 Uhr)

**Frühlingsbüffet mit regionalen und saisonalen
Speisen ab 18.00 Uhr (vor dem Konzert), CHF 45.–,**
serviert im Gästehaus des Künstlerhauses. Separate
Reservation erforderlich. Beschränkte Platzzahl.



 **Boswiler Frühling**

The Big Five

Mikhail Timoshenko, Bariton; Julia Fischer, Violine; Eva Zavaro, Violine; Wen Xiao Zheng, Viola; Benjamin Nyffenegger, Violoncello; Maximilian Hornung, Violoncello; Alexandra Scott, Kontrabass; Matvey Demin, Flöte; Ivo Gass, Horn; Andrey Godik, Oboe; Yulianna Avdeeva, Klavier; Elitsa Deseva, Klavier; Oliver Schnyder, Klavier

Mily Balakirev

Oktett für Klavier, Violine, Viola, Violoncello, Kontrabass, Flöte, Oboe & Horn in c-Moll Op. 3

Modest Mussorgski

Sonate zu 4 Händen

César Cui

Lieder für Bariton und Klavier

Nikolai Rimski-Korsakow

Lieder für Bariton und Klavier

Alexander Borodin

Quintett c-Moll für Klavier, zwei Violinen, Viola und Violoncello

Sie hatten ein Programm! Die russische Musik, die damals gerade erst daran war, zu sich selber zu finden, trug noch zu viel Westliches mit sich: italienische Melodik, deutsche Ordnung. Die fünf Komponisten, die sich 1862 in St. Petersburg zusammenfanden, strebten eine nationalrussische Musik an, nach dem Vorbild Glinkes und beeinflusst vom Kunstkritiker Wladimir Stassow. Lieber wollten sie Dilettanten bleiben, als sich

westlicher Tradition anzudienen. Ganz unterschiedlich haben sie sich entwickelt. Der Genialste unter ihnen, Mussorgski, schuf die schroffste Musik, die uns heute noch erschüttert. Rimski-Korsakow hingegen, einst Marineoffizier, perfektionierte sein zuerst ungenügendes Handwerk immer mehr, bis er zu einem Meister der Orchestration wurde. Balakirev und Borodin brillierten mit orientalisches geprägter Musik, während Cui eher als Musikkritiker in Erinnerung blieb. Gemeinsam bilden die Fünf eine der wichtigsten Komponistengruppen des 19. Jahrhunderts. In diesem Konzert erklingen echte Raritäten aus ihrer Feder: Lieder, eine hinreissende vierhändige Sonate Mussorgskis, ein Oktett von Balakirev und ein Quintett Borodins. Gerade auch die farbige Kammermusik der Russen beeinflusste die Pariser Szene um 1880.

Samstag, 6. April 2024, 11.00 Uhr

Eintritt: CHF 70.–/55.–/45.–

(Stud./Lernende: Ermässigung pro Ticket CHF 20.–;

Kinder bis 12 Jahre: frei; Mitglieder Förderverein:

Ermässigung pro Ticket CHF 5.–)

Vorverkauf: www.kuenstlerhausboswil.ch,

ticket@kuenstlerhausboswil.ch,

Tel. 056 666 20 66 (Mo–Fr: 9.00–11.00 Uhr)



 **Boswiler Frühling**

Groupe de Six

Lena Neudauer, Violine; Maximilian Hornung, Violoncello; Matvey Demin, Flöte; Ivo Gass, Horn; Andrey Godik, Oboe; Rie Koyama, Fagott; Sérgio Pires, Klarinette; Yulianna Avdeeva, Klavier; Oliver Schnyder, Klavier; Orchester

Francis Poulenc

Sextett für Bläser und Klavier

Georges Auric

5 baguettes pour piano à 4 mains

Germaine Tailleferre

Trio für Violine, Violoncello und Klavier

Darius Milhaud

Holzbläser Quintett Suite «La cheminée du roi René»

Op. 205

Arthur Honegger

Pastorale d'été

Flöte, Oboe, Klarinette, Fagott, Horn, Streichorchester

Louis Durey

Sinfonietta Op. 105

Streichorchester

Es war der Musikkritiker Henri Collet, der ihnen 1920 nach einem gemeinsamen Konzert den Namen «Groupe des Six» verpasste. Intendiert war das nicht, aber der Dichter Jean Cocteau, Wortführer dieser jungen Komponist:innen, griff ihn liebend gerne auf und feilte damit ein wenig an der Musikgeschichte. Gemeinsam war ihnen allenfalls die Ablehnung von Spätromantizismus und Debussyismus, die Cocteau in seinen Texten fest-

schrrieb. Fortan erschienen die Sechs neben dem grossen Igor Strawinsky als wichtigste Neoklassizisten: der brasilienervahrene Darius Milhaud, der blutjunge Melodiker Francis Poulenc, der später für seine Filmmusiken berühmte Georges Auric, die verspielte und doch so präzise Germaine Tailleferre, der Kommunist Louis Durey und schliesslich «unser» Auslandschweizer Arthur Honegger, der freilich auch von Bach und Romantik geprägt war. Gemeinsam sind ihnen ein frecher Witz und die Liebe zu feinen Dissonanzen, aber auch zu hübschen Melodien, was die Musik ungemein unterhaltend macht.

Samstag, 6. April 2024, 20.00 Uhr

Boswiler Künstlergespräch 19.15 Uhr

Moderation: Benjamin Nyffenegger

Eintritt: CHF 90.–/70.–/50.–

(Stud./Lernende: Ermässigung pro Ticket CHF 20.–;

Kinder bis 12 Jahre: frei; Mitglieder Förderverein:

Ermässigung pro Ticket CHF 5.–)

Vorverkauf: www.kuenstlerhausboswil.ch,

ticket@kuenstlerhausboswil.ch,

Tel. 056 666 20 66 (Mo–Fr: 9.00–11.00 Uhr)

Frühlingsbüffet mit regionalen und saisonalen Speisen ab 18.00 Uhr (vor dem Konzert), CHF 45.–, serviert im Gästehaus des Künstlerhauses. Separate Reservation erforderlich. Beschränkte Platzzahl.



 **Boswiler Frühling**

Komponieren in Freundschaft

**Eva Zavaro, Violine; Andreas Janke, Violine;
Nils Mönkemeyer, Viola; Ivo Gass, Horn;
Yulianna Avdeeva, Klavier; Benjamin Engeli,
Klavier; Oliver Schnyder, Klavier**

F.A.E.-Sonate

Allegro (Albert Dietrich)

Intermezzo. Bewegt, doch nicht zu schnell

(Robert Schumann)

Scherzo. Allegro (Johannes Brahms)

Finale. Markiertes, ziemlich lebhaftes Tempo

(Robert Schumann)

Johannes Brahms

Trio Es-Dur für Horn, Violine und Klavier, op. 40

Es gibt sie, aber nicht sehr häufig: Gemeinschaftskompositionen. Das Komponieren ist ein einsames Geschäft, da lässt man sich nicht so gerne stören. Gelegentlich aber haben sich Musiker:innen zusammengeschlossen, um etwas gemeinsam zu gestalten. Manchmal verteilten sie die Rollen unterschiedlich: der eine notierte die Melodien, der andere harmonisierte sie, der dritte instrumentierte sie. Manchmal haben sie nacheinander kurze Abschnitte in einem Stück oder eine Variation in einem Zyklus ausgestaltet.

Aus einem Freundschaftsbund heraus ist die sogenannte «F.A.E.-Sonate» in zwei Oktobertagen des Herbsts 1853 entstanden. Die drei Buchstaben bedeu-

ten «Frei, aber einsam» und lassen sich auch musikalisch umsetzen: Robert Schumann schrieb Intermezzo und Finale, Albert Dietrich, ein Schüler Schumanns, übernahm das Eingangs-allegro, der junge von Schumann protegierte Johannes Brahms das Scherzo. Diese Dreimännersonate wurde sogleich im privaten Rahmen aufgeführt, blieb aber danach lange unbeachtet liegen.

Persönliche Gegebenheiten stecken auch hinter dem Horntrio von Brahms. Einerseits erinnert er damit an das Waldhorn, das er früh spielen lernte; andererseits ist es eine intime Erinnerung an die kurz zuvor verstorbene Mutter: ein durch und durch romantisches Stück also, das der Komponist übrigens 1866 in Zürich erstmals öffentlich spielte.

Sonntag, 7. April 2024, 11.00 Uhr

Eintritt: CHF 70.–/55.–/45.–

(Stud./Lernende: Ermässigung pro Ticket CHF 20.–;

Kinder bis 12 Jahre: frei; Mitglieder Förderverein:

Ermässigung pro Ticket CHF 5.–)

Vorverkauf: www.kuenstlerhausboswil.ch,

ticket@kuenstlerhausboswil.ch,

Tel. 056 666 20 66 (Mo–Fr: 9.00–11.00 Uhr)



 **Boswiler Frühling**

Romantische Begegnungen

**Julia Fischer, Violine; Lena Neudauer, Violine;
Eva Zavaro, Violine; Nils Mönkemeyer, Viola;
Wen Xiao Zheng, Viola; Maximilian Hornung,
Violoncello; Benjamin Nyffenegger, Violoncello;
Yulianna Avdeeva, Klavier; Benjamin Engeli,
Klavier**

Joseph Joachim

Hebräische Melodien Op. 9

Robert Schumann

Quartett Es-Dur für Klavier, Violine, Viola
und Violoncello, op. 47

Johannes Brahms

Sextett Nr. 1 B-Dur für zwei Violinen, zwei Violen
und zwei Violoncelli, op. 18

Einer gegenüber dem vorausgegangenen Konzert leicht veränderten Konstellation begegnen wir zum Schluss: Neben Schumann und Brahms tritt uns hier Joseph Joachim entgegen, dem die «F.A.E.-Sonate» übrigens gewidmet war. Joachim gilt als einer der bedeutendsten Geiger jener Zeit, er hat zahlreiche Komponist:innen zu Werken inspiriert und, was weniger bekannt ist, auch selber Stücke geschrieben. Seine «Hebräischen Melodien» von 1855 beziehen sich auf gleichnamige Gedichte von Lord Byron und rücken den getragenen, dunkleren und etwas melancholischen Charakter der Bratsche auf wunderbare Weise in den Vordergrund.

Zwei Meisterwerke romantischer Kammermusik schliessen das Festival ab. Als «recht effektiv» bezeichnete Schumann selber sein Klavierquartett von 1842. Seine Frau Clara hat das stimmungsgeladene Werk uraufgeführt. 1860 erhielt sie von Brahms übrigens den langsamen Satz des Streichsextetts op. 18 zum Geburtstag. Das ganze zuweilen geradezu orchestral wirkende Stück hatte er fast gleichzeitig Joachim zugesandt, der es wenig später mit seinem nun verstärkten Quartett uraufführte. Damit schliesst sich der Kreis.

Sonntag, 7. April 2024, 17.00 Uhr

Boswiler Künstlergespräch 16.15 Uhr
Moderation: Benjamin Nyffenegger

Eintritt: CHF 90.–/70.–/50.–

(Stud./Lernende: Ermässigung pro Ticket CHF 20.–;
Kinder bis 12 Jahre: frei; Mitglieder Förderverein:
Ermässigung pro Ticket CHF 5.–)

Vorverkauf: www.kuenstlerhausboswil.ch,
ticket@kuenstlerhausboswil.ch,
Tel. 056 666 20 66 (Mo–Fr: 9.00–11.00 Uhr)

**Frühlingsbüffet mit regionalen und saisonalen
Speisen ab 19.15 Uhr, CHF 45.–, serviert im Gästehaus
des Künstlerhauses. Separate Reservation erforderlich.
Beschränkte Platzzahl.**



 **Boswiler Meisterkonzert**

Valeria Curti: Trouvailles – Vergotten Fagott

**Annina Rusch, Flöte; Isabel Goller, Harfe;
Gilad Katznelson, Klavier; Simone Keller, Klavier;
Valeria Curti, Fagott**

Louis Spohr (1784–1859)

Adagio für Fagott und Klavier

Marguerite Roesgen-Champion (1894–1976)

Suite pour flute, basson et harpe

Antonio Torriani (1829–1911)

Notturmo sentimentale op. 2

Lovreglio Donato (1841–1907)

Notturmo per flauto, fagotto ed arpa

Marylène Müller (*1994)

«Ombre» für Fagott und Klavier 5' (Uraufführung)

Joseph Lauber (1864–1952)

Suite pour basson et harpe

Gioacchino Rossini (1792–1868)

Concerto a Piano-Forte con Accompagnamento di Fagotto, 1. Allegro 2. Andante 3. Allegretto

Anonymus / C. M. von Weber (1786–1826)

Romanze für Fagott und Klavier

Charles Gounod (1818–1893)

Serenata pour basson et piano

Obwohl das Niveau der Fagottist:innen sowie der Instrumentenbau sich seither enorm entwickelt haben, spüren wir die Nachwehen dieser Problematik noch heute in einem sehr überschaubaren Werkverzeichnis. Die Schweizer Fagottistin Valeria Curti hat es sich deshalb zur Aufgabe gemacht, mehr Vielfalt in die Fa-

gott-Literatur zu bringen. Sie beschäftigt sich daher mit Nachforschungen vergessener Literatur in europäischen Archiven und bringt vergessene Werke für Fagott wieder zur Aufführung.

Sonntag, 14. April 2024, 17.00 Uhr

Boswiler Künstlergespräch 16.00 Uhr

Moderation: Christine Egerszegi-Obriest,
ehemalige Beiratspräsidentin Künstlerhaus

Eintritt: CHF 50.–/35.–/20.–

(Stud./Lernende: Ermässigung pro Ticket CHF 15.–;

Kinder bis 12 Jahre: frei; Mitglieder Förderverein:

Ermässigung pro Ticket CHF 5.–)

Abendkasse: 15.30 Uhr

Vorverkauf: www.kuenstlerhausboswil.ch,

ticket@kuenstlerhausboswil.ch,

Tel. 056 666 20 66 (Mo–Fr: 9.00–11.00 Uhr)

Dreigangmenü ab 19.15 Uhr

Vorspeise: Spargel-Erdbeersalat an Honig-Kräutersauce

Hauptspeise: Grossmutter's Hackbraten mit

Rosmarinkartoffeln und Saisongemüse

Vegetarisch: Vegetarischer Hackbraten mit

Rosmarinkartoffeln und Saisongemüse

Nachspeise: Leichtes Erdbeer-Joghurt Panna Cotta

mit frischen Erdbeeren

CHF 60.–, serviert im Gästehaus des Künstlerhauses.

Separate Reservation erforderlich. Beschränkte Platzzahl.



 **Boswiler Kinderkonzert**

Abenteuer mit der Maus Lou 3

Evamaria Felder, Flöte und Konzept
Sabine Pfyffer, Klavier

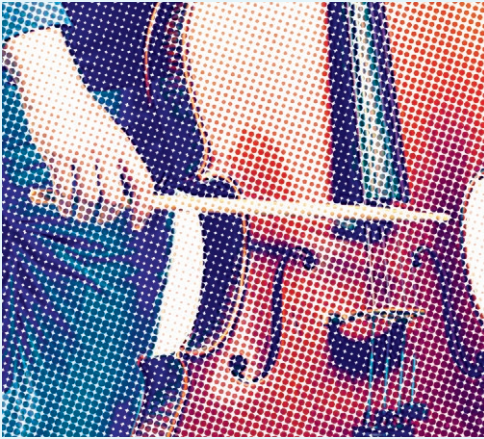
Ein Kinderkonzert ab 4 Jahren


Maus Lou fragt sich seit einiger Zeit, wie die leuchtenden Sterne am Abendhimmel wohl von nahe aussehen. Gibt es noch andere Planeten als unsere Erde, und falls ja, wer wohnt dort und was machen sie den ganzen Tag? Als Maus Lou eine Raketenstation von Wassily Kandinsky findet, nimmt sie all ihren Mut zusammen und fliegt ins Weltall. Sie macht Bekanntschaft mit neuen Wesen und anderen Lebensformen und ist ganz begeistert davon, wie bunt und vielfältig das Weltall sein kann. Doch meinen es nicht alle Wesen gut mit der Maus Lou und der Treibstoff der Rakete hält auch nicht so lange wie geplant. Zum Glück sind die Kinder mit dabei und helfen Maus Lou, mit ihren kreativen Ideen wieder heil nach Hause zu kommen.

Sonntag, 5. Mai 2024, 11.00 Uhr

Eintritt: CHF 25.-/10.-/5.-
(Kinder bis 12 Jahre CHF 5.-; Jugendliche, Lehrlinge, Studenten CHF 10.-; Erwachsene CHF 25.-; Familienkarte CHF 50.- (beide Eltern/ Grosseltern und alle Kinder bis 12 Jahre); Familienkarte Förderverein CHF 45.-)

Kasse: 10.00 Uhr
Vorverkauf: www.kuenstlerhausboswil.ch,
ticket@kuenstlerhausboswil.ch,
Tel. 056 666 20 66 (Mo–Fr: 9.00–11.00 Uhr)



 Zu Gast im Künstlerhaus

Konzert des Fördervereins: Dimitri Monstein & Ensemble

Jazz trifft Klassik

Klassik und Jazz – zwei Musikgenres, die, wenn sie aufeinandertreffen, eine hochemotionale und so raffinierte wie eindruckliche musikalische Allianz schliessen können. Zwei Welten, deren individuelle Strukturen vordergründig eher gegenläufig sind, sich aneinander reiben, deren Charaktere auf den zweiten Blick jedoch aufs Subtilste miteinander korrespondieren, sich gegenseitig befruchten können. Hierfür braucht es das musikalische Fingerspitzengefühl eines Künstlers, der sich beiden Welten technisch und emotional verbunden fühlt.

Als «Wanderer zwischen den Welten» vereint der visionäre Schweizer Schlagzeuger Dimitri Monstein auf seinem Debüt-Album Landscape und dem neuen Folgealbum The Cello Session mit seinem 2016 gegründeten Dimitri Monstein Ensemble jene beiden musikalischen Richtungen miteinander, die ihn während seines künstlerischen Werdeganges am meisten prägten.

Dienstag, 14. Mai 2024, 19.15 Uhr

Eintritt frei, Kollekte



 **Boswiler Meisterkonzert**

Unerhört: KORDZ live

Electro-acoustic Live-Performance

Stravinsky oder Daft Punk, Prince oder Ravel: Der junge, aufstrebende Komponist Aleksandre Kordzaia alias KORDZ findet seine Inspiration überall dort, wo Musik gemacht wird. Ihn deshalb als Crossover-Musiker zu bezeichnen, wäre jedoch nicht treffend. Er ist vielmehr ein Allover-Musiker.

Seine Musik bewegt sich an der Schnittstelle zwischen Klassik, Electro und allen möglichen Genres. Er bedient sich dabei seines breiten beruflichen Hintergrunds als Audio-Designer, Tonmeister, Komponist sowie Pianist und verknüpft diese Skills gekonnt zu einem einzigartigen Gesamtkunstwerk.

Seine Live-Performance sprüht vor Kreativität, mitreissenden Rhythmen und beglückt das Publikum mit einer phantastischen Präsenz. KORDZ wird in der Kirche Boswil ein regelrechtes «Musikfeuer» legen.

In Georgien ist er für seine tanzbaren Live-Sets und seine aufregenden Kooperationen mit renommierten Orchestern wie das Georgian Philharmonic Orchestra bekannt. Er prägt die lokale Konzert- und Clubkultur seit fünf Jahren mit und arbeitet gerne mit Musikern wie dem Bratschisten Giorgi Zagareli und seinem Streicherensemble oder dem Rapper DRO zusammen.

Zu den jüngsten besonderen Höhepunkten gehören seine letzten beiden internationalen Projekte: Kordz x

Sakamoto mit dem Asko Schonberg Ensemble, das für das Holland Festival 2021 unter der Schirmherrschaft von Ryuichi Sakamoto selbst vorbereitet wurde und «Brunteti» – ein musikalisches Stück, das auf den Audio-Interviews von Alex aus seiner Kindheit basiert und mit dem Kluster 5 Ensemble aufgeführt wird.

Sonntag, 26. Mai 2024, 17.00 Uhr

Boswiler Künstlergespräch 16.00 Uhr

Moderation: Anne-Cécile Gross,
künstlerische Leiterin Künstlerhaus Boswil

Eintritt: CHF 50.-/35.-/20.-

(Stud./Lernende: Ermässigung pro Ticket CHF 15.-;
Kinder bis 12 Jahre: frei; Mitglieder Förderverein:
Ermässigung pro Ticket CHF 5.-)

Abendkasse: 15.30 Uhr

Vorverkauf: www.kuenstlerhausboswil.ch,
ticket@kuenstlerhausboswil.ch,

Tel. 056 666 20 66 (Mo–Fr: 9.00–11.00 Uhr)

Dreigangmenü ab 19.15 Uhr

Vorspeise: Kleiner gemischter Salat nach Saison

Hauptspeise: Rindshuft Stroganoff im Reiring

Vegetarisch: Gemüse-Tofu Stroganoff im Reiring

Nachspeise: Erdbeeren-Tiramisu

CHF 60.-, serviert im Gästehaus des Künstlerhauses.

Separate Reservation erforderlich. Beschränkte Platzzahl.

JOF Tag der offenen Tür

Komm vorbei zum Tag der offenen Tür des Jugendorchesters Freiamt!



Hast du Lust, Probeluft zu schnuppern? Möchtest du gerne im Orchester spielen und dabei sein, wenn ein Streichorchester gemeinsam musiziert?

Der Tag der offenen Tür des Jugendorchesters Freiamt bietet genau diese Möglichkeit. Hier kann jeder, der Interesse hat, beim Probenwochenende des Jugendorchesters vorbeischauen.

Eine Gelegenheit, um zu sehen, wie die jungen Musiker:innen zusammen mit DJ KORDZ für ihre Sommerkonzerte proben – und am wichtigsten: wie viel gute Laune tolle Musik machen kann!

Ein entspannter Snack davor lädt zum Austausch mit den Mitgliedern des Orchesters und der Dirigentin Anne-Cécile Gross ein.

Text: Charlotte Lorenz

Sonntag, 28. April 2024

10.30–10.50 Uhr: Foyer
Loungetalk, Snacks und Getränke

10.50–11.20 Uhr: Saal
Offene Probe mit dem Solisten KORDZ

Programmorschau JOF-Tournee Start am 9. Mai in Lenzburg

Antarctica – das bedeutet unkontrollierbare Elemente und extreme Kälte. Die JOF Strings spielen dieses Frühjahr ein Konzert voller Musik, inspiriert von den Eindrücken auf dem Grat zwischen Hitze und Frost, Liebe und Zorn, Freiheit und Einsamkeit. Mit seinem musikalischen Entdeckergeist hat Aleksandre Kordzaia, alias KORDZ eigens dafür das Stück Antarctica für Streichorchester, Synthesizer und Sampler komponiert, das dem Konzert seinen Namen gibt. Umgeben von Musik, die sich dem Zauber dieses abgelegenen Ortes widmet, begeben sich die Jugendlichen auf eine musikalische Expedition zu den Grenzen des Polarkreises und darüber hinaus.

9.5. Donnerstag, 17.30–18.30 Uhr

Schloss Lenzburg, Rittersaal

14.6. Freitag, 19.30–20.30 Uhr

ibw jazz night, Wohlen

21.6. Freitag, 19.30–21.00 Uhr

Alte Kirche Boswil

22.6. Samstag, 19.30–21.00 Uhr

Schulhaus Risi – Lichthof, Dottikon

23.6. Sonntag, 16.00–17.30 Uhr

Reusspark – Zentrum für Pflege und Betreuung –
Schaugewächshaus, Niederwil

Carpe Diem – Lebe den Tag!

Motto der diesjährigen Boswiler Orchesterakademie für Amateure BOA

Das Gelände rund um die Alte Kirche Boswil verwandelt sich für eine Woche in einen bunten Campus für all diejenigen, die die Liebe zum Orchesterspiel verbindet. Die Teilnehmenden der Akademie proben eine Woche lang mit der Dirigentin Anne-Cécile Gross ein anspruchsvolles und vielfältiges Programm und bringen drei Werke an einem Abschlusskonzert in der Alten Kirche Boswil zur Aufführung.

Carpe Diem – eine Philosophie, verwurzelt in den Ursprüngen der Poesie selbst. Während der sechsten Ausgabe der Boswiler Orchesterakademie für Amateure dreht sich das musikalische Programm genau um dieses zeitlose Thema: um die stimmungsvollen Gegensätze eines einzigen verrückten Tages. Von den friedlichen Klängen des Morgens in Fernand de la Tombelles «Impressions matinales» über Claude Debussys verträumtes «Claire de lune» bis hin zum feurigen Abschluss in Modest Mussorgskis «Eine Nacht auf dem kahlen Berge» in der Orchestrierung von Nikolai Rimski-Korsakow.

Unterstützt werden die Orchestermusiker:innen durch Spitzenmusiker:innen aus jedem Instrumentenregister. Die engagierten Laienmusiker:innen jeden Alters können hier auf hohem Niveau musizieren, wichtige Impulse für ihre persönliche instrumentale Weiterentwicklung erhalten und nebenbei in traumhafter Kulisse Verbindungen zu Gleichgesinnten knüpfen.



Arbeit mit dem Körper

Eine Spezialität der Akademiewoche ist, dass den Teilnehmenden zwischen den intensiven Proben die ausgebildete Physiotherapeutin und zertifizierte Therapeutin für Musiker:innen, Angela Gebler, mit umfassender Erfahrung tatkräftig zur Seite steht. Viele Instrumente erfordern asymmetrische Körperhaltungen, sodass die Monotonie des Alltags oft zu Nackenverspannungen, einschlafenden Fingern, Tinnitus, Rückenschmerzen oder anderen Beeinträchtigungen führt. Musikerspezifische Prävention in Form von Ausgleichsgymnastik, dem Verständnis der eigenen Physiologie und progressiver Muskelentspannung kann diesen Überlastungen vorbeugen und ist von Anfang an in den Tagesablauf integriert.



Angela Gebler ist ausgebildete Physiotherapeutin sowie zertifizierte Therapeutin für Musiker:innen und spezialisiert auf die Behandlung von Musiker:innen. Neben

Einzelbehandlungen in ihrer Praxis in Neusäss bietet sie physiotherapeutische Unterstützung für Orchester und Meisterklassen an und ist im musikphysiologischen Kontext an Musikschulen und Musikhochschulen im In- und Ausland tätig.

Text: Charlotte Lorenz

Sonntag, 29. September – 6. Oktober 2024

Anmeldeschluss: 1. Juli 2024

Stipendien für junge Amateure

Wie jedes Jahr bietet auch dieses Mal der Eidgenössische Orchesterverband Stipendien über den Betrag der Kurskosten für die Erstteilnahme für alle unter 25 Jahre an. Neu bietet das Künstlerhaus drei Stipendien für junge Leute an, die ein zweites Mal an der Akademie teilnehmen möchten und auf finanzielle Unterstützung angewiesen sind.

Weitere Informationen zum Programm, der Anmeldung und den Stipendien sind auf der Webseite zu finden:
www.orchesterakademie.ch

Tanzen in der Alten Kirche Boswil erlaubt!

Der junge, aufstrebende Komponist Aleksandre Kordzaia alias KORDZ sprüht vor Kreativität und legt mit seiner electro-acoustic Live-Performance ein regelrechtes Musikfeuer. Für alle, die auch einmal in der Alten Kirche Boswil tanzen wollen, bietet sich am Meisterkonzert vom 26. Mai die Gelegenheit dazu. Zudem ist KORDZ im Rahmen der Tournee des Jugendorchesters Freiamt mit seiner Komposition Antarctica zu sehen und zu hören.

Du bist in Georgien geboren und in der Schweiz aufgewachsen. Nun bist Du in Dein Geburtsland zurückgekehrt. Was hat Dich dazu bewogen?

Ich habe die ersten fünf Jahre meines Lebens in Georgien verbracht und bin danach mit meiner Mutter in die Schweiz gezogen. Seit vier Jahren lebe ich nun wieder hier und erlebe dieses Land als Ort im Umbruch und Aufbau, der mich sehr inspiriert. Das Besondere ist, dass sich Künstler:innen aus verschiedenen Genres an den wenigen Orten, wo Auftritte möglich sind, treffen – beispielsweise Orchester, Chöre, Pop-Bands und Rapper. Die Szene ist klein und es gibt einen kreativen Geist und Zusammenhalt, um gemeinsam etwas auf die Beine zu stellen. Kollaborationen sind nicht an Genres gebunden – es besteht eine grössere Flexibilität, und Musik ist hier greifbarer als in der Schweiz. Dort sind unterschiedliche Musikstile oft nur in den für sie bestimmten Konzertsälen und Clubs zu hören.



Aleksandre Kordzaia, Foto: Nata Sopromadze

Gibt es in Georgien Möglichkeiten der Kulturförderung?

Kulturförderung existiert noch nicht, sie ist gerade im Entstehen. Private Firmen beginnen Kultur zu unterstützen, jedoch mehrheitlich im kommerziellen Rahmen. Es gibt daher ein grosses Potenzial in diesem Land.

Dein Kompositionsstil bewegt sich zwischen vielen verschiedenen Genres – wie würdest Du ihn beschreiben?

Im Zentrum meiner Musik steht fast immer der Flügel, dazu kommen akustische Sounds und Samples mit dem Synthesizer. Ich würde meine Musik als Cross-over beschreiben: klassische Klänge zwischen Ravel, Debussy, Strawinsky, aber auch Minimal Music und Jazz-Improvisationen auf dem Klavier gemischt mit elektronischen Beats und Samples. Zu meiner Musik kann man tanzen, sich aber auch zurücklehnen und zuhören.



Auftritt in Georgien, Foto: Levan Gunia / SOLO



Foto: Zukao Getsadze

Welche Projekte stehen im Künstlerhaus Boswil an?
 Ende April beginnen die Proben mit dem Jugendorchester Freiamt. Für sie habe ich ein neues Stück komponiert: «Antarctica» – ein Werk für Streichorchester, Synthesizer und Sampler mit vielen elektronischen Einlagen. Das Stück verbindet das Abenteuer der Antarktis mit der Thematik der Klimaerwärmung. Ich möchte daran erinnern, dass der Klimawandel in die falsche Richtung geht, diese gespenstische Wandlung aber auch schön sein kann. Ich stehe gemeinsam mit den Jugendlichen auf der Bühne. Das Orchester ist sehr offen und ich freue mich auf den Austausch.

Am 26. Mai findet dann meine electro-acoustic Live-Performance statt, dort ist Tanzen erlaubt und erwünscht!

Interview: Sinikka Jenni, Charlotte Lorenz

> **Boswiler Meisterkonzert V, 26. Mai 2024, 17.00 Uhr**
 Unerhört: KORDZ live, siehe Seite 13

> **JOF-Tournee «Antarctica»**
 9.5. Schloss Lenzburg, Rittersaal
 14.6. ibw jazz night, Wohlen
 21.6. Alte Kirche Boswil
 22.6. Schulhaus Risi – Lichthof, Dottikon
 23.6. Reusspark – Zentrum für Pflege und Betreuung – Schaugewächshaus, Niederwil
 siehe Seite 14

Highlights der letzten Monate

Boswiler Kinderkonzert Professor Prozessor – ein Fall für Supermusik

Die Superhelden kämpften im Kinderkonzert «Professor Prozessor» mit Erfolg um den Erhalt der Musik, denn Musik ist keine Zeit-Verschwendung, sondern eine Zeit-Verzierung. Foto: Sinikka Jenni

28.1.



25.2.



Boswiler Meisterkonzert: The Zurich Chamber Singers mit Sophie Klussmann und CHAARTS

Das Meisterkonzert Nr. II zeigte sich sehr erfolgreich: Die Alte Kirche war bis auf den letzten Platz ausverkauft. Neben den grossen Werken von Mozart erklang das Werk «Plainscapes» von Vasko und eroberte die Herzen des Publikums. Foto: Sinikka Jenni





Förderverein Künstlerhaus

Der Förderverein des Künstlerhauses unterstützt die vielfältigen kulturellen Aktivitäten der Stiftung. Als Mitglied sind Sie dem Künstlerhaus besonders verbunden. Sie erhalten vergünstigte Eintrittskarten. Die Programme für die Meisterkonzerte sowie die Festivals Boswiler Frühling und Boswiler Herbst werden Ihnen exklusiv frühzeitig zugestellt. Zudem bekommen Sie persönliche Einladungen für das Weihnachtskonzert sowie für die Generalversammlung. Der Jahresbericht hält Sie zusätzlich auf dem Laufenden.

Mitgliederbeiträge pro Jahr

CHF 100.– Einzelmitglieder

CHF 150.– Paare

CHF 200.– Juristische Personen

CHF 500.– Gönner:innen¹

¹ gilt gleichzeitig als Paarmitgliedschaft

IBAN CH95 0900 0000 5001 1200 6



Gönnerverein PRO JSAG

Die fesselnde Paarung aus ungehaltenem Enthusiasmus und sprudelnder Kreativität lässt im JSAG Musikmagie wahr werden! Mit Ihrer Mitgliedschaft unterstützen Sie die wertvolle Arbeit des Künstlerhauses Boswil für die musikalische Jugendförderung und sagen gemeinsam mit uns: «Einmalig und immer wieder!».

Rückfragen Präsidentin Sunita Abplanalp:
sunita.abplanalp@kuenstlerhausboswil.ch

Mitgliederbeiträge pro Jahr

CHF 50.– Alumni

CHF 100.– Einzelmitglieder

CHF 200.– Paare/Familien

IBAN CH24 0483 5059 6308 2100 0

Bankverbindung



Subventions-/Sponsorpartner, Vergabestiftungen:

Kanton Aargau, Swisslos Kanton Aargau, Gemeinde Boswil, Hypothekarbank Lenzburg, Schäfer Holzbautechnik AG, Kulturstiftung der Credit Suisse Aargau (JSAG), Annelise Rothenberger-Stiftung, Bundesamt für Kultur, jugend+musik, EHW Stiftung, Ernst Göhner Stiftung, Josef Müller Stiftung Muri, Koch-Berner-Stiftung, Raiffeisenbank Boswil-Bünzen, Theodor und Bernhard Dreifuss-Stiftung, Allianz Generalagentur Wohlen, Thomas Allgeier, Markus Kaufmann Stiftung

Vorverkauf Tickets

+41 56 666 20 66 (Mo–Fr: 9.00–11.00 Uhr)
ticket@kuenstlerhausboswil.ch
www.kuenstlerhausboswil.ch



SWISSLOS
Kanton Aargau

Hauptsponsor JSAG

CREDIT SUISSE



Hypothekarbank
Lenzburg

Impressum

Nr. 200, April – Mai 2024

Redaktion: Sinikka Jenni, Charlotte Lorenz und Claudio Rossetti

Gestaltung: HEUSSERBISCHOFF AG, Zürich

Druck: Multicolor Print AG, Baar

Auflage: 6500, erscheint 6 x jährlich

Programm April – Mai

Akademien und Kurse

April

Festival Boswiler Frühling

- 4.4. **Donnerstag, 14–15 Uhr / 16–17 Uhr**
«Rein-Hören», offene Proben
- 5.4. **Freitag, 20.00 Uhr**
Widmungen
- 6.4. **Samstag, 11.00 Uhr**
The Big Five
- 6.4. **Samstag, 20.00 Uhr**
Groupe de Six
- 7.4. **Sonntag, 11.00 Uhr**
Komponieren in Freundschaft
- 7.4. **Sonntag, 17.00 Uhr**
Romantische Begegnungen
- 14.4. **Sonntag, 17.00 Uhr**
Boswiler Meisterkonzert
Valeria Curti
- 28.4. **Sonntag, 10.30–10.50/10.50–11.20 Uhr**
Tag der offenen Tür
Jugendorchester Freiamt JOF

Mai

- 5.5. **Sonntag, 11.00 Uhr**
Boswiler Kinderkonzert
Abenteuer mit der Maus Lou 3
- 14.5. **Dienstag, 19.15 Uhr**
Zu Gast am Künstlerhaus
Dimitri Monstein & Ensemble
- 26.5. **Sonntag, 17.00 Uhr**
Boswiler Meisterkonzert
Unerhört: KORDZ live

Stand März 2024 / Programmänderungen vorbehalten

The Quartet Experience

17.–24.11. (Anmeldeschluss: 8.9.)

Leitung: Hugo Bollschweiler

Mit dem finnischen Quartett Meta4 wird eines der erfolgreichsten Streichquartette unserer Zeit vor Ort sein und vier junge Ensembles während einer Woche intensiv begleiten. Abschlusskonzert mit den Teilnehmenden am 24.11. in der Alten Kirche Boswil.

OPE(R)Nlabor

6.–14.7. (Anmeldeschluss: 8.5.)

Leitung: Stefanie C. Braun, Anne Hinrichsen

Der Fokus dieser Akademie für den Opernnachwuchs – Sänger:innen, Pianist:innen, Korrepetitor:innen – liegt auf Mental- und Körperarbeit (Resilienz, Feldenkrais & Yoga), dramatische Musikgestaltung, Vorsing-/Vorspieltraining und Workshops in Auftrittskompetenz. Abschlusskonzert 13.7. bei schönem Wetter (Openair).

Choral Summer Academy 2024

20.7.–26.7. (Anmeldeschluss: 28.6.)

Leitung: Paul Phoenix / Dirigent: Matthias Rajczyk

Dieser Kurs legt den Fokus auf die Entwicklung der Stimme, auf die Gesangstechnik im Chor-Kontext sowie auf die Fertigkeiten im Bereich Auftreten und Präsentation. Konzipiert für Sänger:innen mit Erfahrung in Gesang oder Chorgesang.

Jugend-Sinfonieorchester Aargau JSAG

4.–11.8. Probeweche (Anmeldeschluss: 31.5.)

Leitung: Hugo Bollschweiler und Stefanie C. Braun

Konzerte: 9.8. St. Stephan, Lindau, 11.8. Künstlerhaus Boswil, 16.8. St. Jakob Zürich, 17.8. N.N., 18.8. KuK Aargau

Violin Masterclass 2024

8.–14.9. (Anmeldeschluss: 5.8.)

Leitung: Detlef Hahn

Der beliebte Meisterkurs findet wieder mit dem renommierten Geiger Detlef Hahn statt. Während der Woche werden individuelle sowie auch Proben mit der Klasse in Begleitung mit dem Klavier durchgeführt. Abschlusskonzert in der Alten Kirche Boswil.

Boswiler Orchesterakademie für Amateure BOA

29.9.–6.10. (Anmeldeschluss: 1.7.)

Leitung und Dirigentin: Anne-Cécile Gross

Die einzigartige Akademie richtet sich an begeisterte Amateurmusiker:innen jeden Alters aus der ganzen Schweiz. Unter der Leitung von Anne-Cécile Gross werden spannende Orchesterwerke einstudiert und dabei mit Körperarbeit am Instrument sowie der Betreuung durch Spitzenmusiker:innen für jedes Register kombiniert.